

Corona stellte Lehre auf den Kopf

Ihre Ausbildung im Gesundheitswesen hat sich Lorena Pappalardo weniger turbulent vorgestellt. Vor allem ihr zweites Lehrjahr bei der Spitex Höfe wurde stark von der Covid-19-Pandemie geprägt.

Eine Berufslehre als Fachfrau Gesundheit (FaGe) ist herausfordernd – in Zeiten von Corona erst recht. Davon wusste Lorena Pappalardo noch nichts, als sie im Sommer 2018 die dreijährige Ausbildung bei der Spitex Höfe in Angriff nahm. Die junge Frau arbeitete sich rasch ein und fühlte sich nach kurzer Zeit gut ins Team integriert. Sie mochte die Abwechslung von Berufsschule und Einsätzen bei den Klientinnen und Klienten. Alles lief wie am Schnürchen – bis das Coronavirus Anfang 2020 allmählich ins Bewusstsein der angehenden Gesundheitsfachfrau drang.

Als der Bundesrat im März 2020 die ausserordentliche Lage ausrief, verschwand Pappalardos Sorglosigkeit. «Ich befürchtete, dass die Covid-19-Pandemie meine Ausbildung gefährden oder meinen Abschluss verunmöglichen könnte», sagt sie mit Blick zurück. «Dabei hatte ich mir doch so fest vorgenommen, an den praktischen und schriftlichen Prüfungen gut abzuschneiden. Für meinen Einsatz wollte ich auf jeden Fall mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis belohnt werden.» Stand das nun auf der Kippe?

Mehr als eine Extrameile

Viele Lehrbetriebe fanden kreative Lösungen, um ihre Lernenden in der aktuellen Krise weiterhin auszubilden und zu unterstützen. Auch von Michèle Staub, Ausbildungsverantwortliche bei der Spitex Höfe, war viel Improvisationsgeschick und Flexibilität gefordert. «Die Pandemie warf unter den Lernenden und Berufsbildnerinnen vor allem anfangs viele Fragen auf», sagt sie. Insbesondere während des Lockdowns waren interne Schulungen, Studiennachmittage mit anderen Ausbildungsbetrieben oder überbetriebliche Kurse nicht mehr möglich. Dann musste Staub die Lernenden spontan in der Praxis einsetzen oder kurzerhand für interne Schulungen sorgen. Zudem war es ihr ein grosses Anliegen, die emotionale Befindlichkeit der Lernenden regelmässig zu überprüfen. «Es wäre möglich gewesen, dass sie Angst vor der direkten Pflege der Klientinnen und Klienten hatten. Das war



Lorena Pappalardo (l.) wird ihre Berufslehre bei der Spitex Höfe trotz erschwerten Umstände erfolgreich zum Abschluss bringen. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet ihre Ausbildungsverantwortliche Michèle Staub.
Bild zvg

aber bei niemandem der Fall.» Aktuell ist sie darum bemüht, die Wissensdefizite der Lernenden als Folge des Fernunterrichts auszugleichen und alternative Gefässe für den so wichtigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu finden. «Letzteres ist wichtig, da die Pflege gerade für junge Menschen physisch und psychisch anspruchsvoll ist», so Staub.

Solidarität macht Mut

Pappalardos Sorgen sind in der Zwischenzeit verschwunden. Die Pfäffikerin ist zuversichtlich, ihre Lehrabschlussprüfung regulär absolvieren und einen vollwertigen Berufsabschluss erlangen zu können. Ins Krisenmanagement der Spitex Höfe hatte sie dank des strikten Hygienekonzepts von Anfang an Vertrauen. Am gewöhnungsbedürftigsten war für Pappalardo im Rückblick vor allem die

Umstellung auf Homeschooling gewesen. Umso mehr geniesst sie es, wieder Präsenzunterricht zu haben. «Es ist schön, dass wir Lernenden uns jetzt wieder regelmässig sehen. Wir merken, dass es uns allen gleich geht, und das motiviert uns, durchzuhalten und gemeinsam zu lernen.»

Schon an Weiterbildung denken

Mittlerweile kann die 20-Jährige den Ereignissen der letzten Monate sogar Positives abgewinnen. «Als Team haben wir gelernt, wie wir eine Pandemie innerhalb unseres Betriebs meistern können. Das ist ein gutes Gefühl. Ausserdem habe ich realisiert, dass ich in einer Krise viel bewirken kann. Dadurch habe ich sogar noch mehr Freude an meiner Ausbildung bekommen.»

Nach ihrem Abschluss im Sommer möchte Pappalardo ein Jahr lang Berufserfahrung sammeln und Kom-

petenzen vertiefen, um danach die Ausbildung als Pflegefachfrau HF in Angriff zu nehmen. (eing)

Fachpersonen gesucht

Dass Corona die Attraktivität des Pflegeberufs schmälert, kann Michèle Staub nicht bestätigen. «Die FaGe-Lehrstelle für 2021 ist besetzt, und die Anzahl Anfragen für Schnupperlehren sind unverändert», sagt die Ausbildungsverantwortliche der Spitex Höfe. Der Verein sucht eine Fachperson, die Staub bei der praktischen Ausbildung der Lernenden unterstützt. Zurzeit bildet die Spitex Höfe vier Lernende im Fachbereich Gesundheit aus. (eing)

Kritik an Bauplänen

An der GV der SP Lachen-Altendorf führten die Pläne für den Neubau Bisigwies/Suter in Altendorf sowie der Projektierungskredit in Lachen zu Kritik. Die Altendörfler Vorlage lehnen die Mitglieder ab.

Die Rechnung der Gemeinde Altendorf wurde einstimmig angenommen. Der Kredit zum Neubau der Liegenschaft Bisigwies/Suter wird hingegen ebenso einstimmig abgelehnt. «Die Gemeinde verfolgt das Ziel, zu verdichten und neue Wohnungen auf den öffentlichen Verkehr auszurichten. Und jetzt plant sie, ausserhalb der Bauzone ohne Anschluss an den öffentlichen Verkehr ein Wohnhaus zu erstellen. Das macht keinen Sinn», bemerkt Co-Präsident Mark Spengler.

Alternativen gefordert in der Lachner Tiefgaragen-Planung

Die SP geht mit dem Lachner Gemeinderat einig, dass eine Mehrzweckhalle eine grosse Lücke schliesst betreffs moderner Sportinfrastruktur und grösserer Veranstaltungen. Ebenso ist für die SP klar, dass der Hafensplatz von parkierenden Autos befreit werden muss und eine Zentrumsfunktion erhalten soll. «Wir wehren uns hingegen gegen eine Tiefgarage, die noch mehr Fahrzeuge durch die verkehrsberuhigte Kernzone an den See locken wird», sagt die neu gewählte SP-Präsidentin Elsbeth Andregg Marty. «Wir fordern, dass im Rahmen des Planungskredits Alternativen zu einer Parkierung am See erarbeitet werden, wie etwa eine kluge Bewirtschaftung der Garage des Obersee-centers, die abends und sonntags praktisch leer steht.» Zudem müssten die Bauprojekte für die Mehrzweckhalle und die Tiefgarage getrennt zur Abstimmung gebracht werden. (eing)

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 159. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Daniel Koch (dko); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff); Lars Morger (mor)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rüeggsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gislis (sigi); Yasmin Jöhl (yas); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo
Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 282.-, 24 Monate Fr. 530.-, 6 Monate Fr. 151.-, Einzelnummer Fr. 2.60 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@thelermmediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Blauring backt Zopf

Am Sonntagmorgen liefert der Blauring Pfäffikon selbstgemachte Zöpfe an die Haustüren.

Wann haben Sie das letzte Mal Ihren Sonntag mit einem feinen selbst gemachten Zopf begonnen? Am kommenden Sonntag, 25. April, ist es wieder so weit. Der alljährliche Zopfdienst des Blauring Pfäffikon steht an. Die Leiterinnen schlüpfen am frühen

Sonntagmorgen in die Rolle der Bäckerinnen und bereiten Ihren Sonntagzopf zu. Selbstverständlich liefern wir ihn direkt nach Hause.

Im Angebot stehen: 500 Gramm für acht Franken und zweimal 500 Gramm für 14 Franken. Falls wir Interesse geweckt haben, freuen wir uns über eine Bestellung per Mail bis am Freitagabend, 23. April. Einfach den Namen, die Lieferadresse und die Telefonnummer (für allfällige Unklarheiten bei der Adresse) mitteilen. Die Zöpfe werden zwischen 7 und 9 Uhr verteilt.

Das Geld darf man gerne in den Briefkasten legen oder im Voraus überweisen. Die Zahlungsinformationen werden per E-Mail bekanntgegeben.

Der Erlös dieses Zopfdiensts kommt dem Blauring-Herbstlager 2021 zugute. Damit soll den Mädchen (2. Klasse bis 3. Oberstufe) trotz der speziellen Situation eine sichere und auch freudige Zeit ermöglicht werden.

Weitere Auskünfte finden sich unter www.blauring-pfaeffikon.ch.

Blauring Pfäffikon

Altpapier wird gesammelt

Kommende Woche finden in der Gemeinde Freienbach Altpapiersammlungen statt.

Die nächsten Altpapiersammlungen in der Gemeinde Freienbach finden kommende Woche statt: 26. April in Freienbach, 27. April in Bäch, 28. April in Pfäffikon/Hurden und 29. April in Wilen. Aufgrund der Corona-Situation werden sie nicht von den Primarschulen durchgeführt, sondern von der Landolt Transport AG.

Da die Altpapiersammlungen deshalb mit dem Kehrichtwagen durchgeführt werden, werden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, die Altpapierbündel an die nächstbefahrene Strasse zu bringen respektive am selben Ort wie den Kehricht bereitzustellen. Ebenfalls sind folgende Punkte zu beachten: Es wird nur korrekt gebündeltes Papier mitgenommen. Kartonschachteln oder Papiertaschen werden stehengelassen, da sich darin oftmals auch Fremdstoffe befinden und die Papiertaschen imprägniert sind. Das Papier ist bis spätestens 7 Uhr möglichst gut sichtbar an den Strassenrand zu stellen. Zu spät rausgestelltes Papier wird im Nachhinein nicht mehr abgeholt. Bitte die Bündel nicht zu gross (maximal 15 Zentimeter

hoch) machen und diese gut zusammenbinden (kein Klebeband).

Zusätzlich kann Altpapier an der Hauptsammelstelle der Landolt Transport AG an der Industriestrasse 5 in Pfäffikon während der Öffnungszeiten kostenlos entsorgt werden.

Gemeinde Freienbach

Öffnungszeiten Hauptsammelstelle

Mit Bedienung:

Montag: 8 bis 17 Uhr;
Dienstag und Donnerstag: 13 bis 19 Uhr; Mittwoch und Freitag: 8 bis 12 Uhr sowie 13 bis 17 Uhr; Samstag: 8 bis 14 Uhr.

Ohne Bedienung (nur Gratisbereich, inklusive Altpapier):

Montag, Dienstag und Donnerstag: 7 bis 19 Uhr;
Mittwoch und Freitag: 7 bis 17 Uhr; Samstag: 7 bis 14 Uhr. (eing)

Witz des Tages

Sebastian kommt zu seiner Mama gelaufen: «Mama, ich habe gerade fünf Fliegen gefangen. Drei Weibchen und zwei Männchen.» – «Und wie weisst du, welche Männchen und welche Weibchen sind?», fragt ihn Mama. – «Ganz einfach: Drei sind auf dem Spiegel gesessen und zwei auf der Bierflasche.»